



Diese Tarifrunde ist keine Tarifrunde wie die bisherigen:

Es geht nicht um den Cent – es geht um `s Ganze!

Jetzt 15.000 angekündigte Entlassungen bei Daimler, Hunderttausende im ganzen Land – und die IG Metall-Führung bietet ein Stillhalteabkommen (Moratorium) an und kapituliert schon vor Beginn der Tarifrunde!

Nein, wir werden nicht stillhalten und unsere Existenz gegen das leere Versprechen der „Zukunftssicherung“ verkaufen, das das Papier nicht wert ist, auf dem es gedruckt steht.

Wir fordern:

- **6-Stunden – 5 Tage – voller Lohn!**
Das ist unser „Beitrag zur Beschäftigungssicherung“.
- **Keinen Cent aus unseren Kassen für `s Kapital (Kurzarbeit, Frühverrentung, Abfindungen, etc.)!**
- **Ein Tarifvertrag für alle Metaller, statt einzelne betriebliche „Zukunftstarifverträge“ die uns vom Streik abhalten und unsere Kampfkraft spalten sollen! Kein Betriebsrat hat das Recht zu solchen Verträgen!**
- **Kein Abschluss ohne Urabstimmung und sofortige Vorbereitung des Streiks!**

Kollegen, Kolleginnen,

diskutiert diese Forderungen an den Bändern, im Pausenraum, in den Gruppengesprächen und Vertrauensleute-Sitzungen und zeigt Haltung! Nein, es darf kein Stillhalten geben. Deswegen unterstütze ich, unterstützen wir diese Forderungen:

Unterschrift

(einzeln oder als Gruppe): _____ Halle: _____

Zurück an: Julia Nanninga, Tel.: 6679 (o.a. BR-Postfach) – Gerwin Goldstein (z.B. Foto an 01512-4123829 / gerwin-goldstein@freenet.de) – mitbringen zum:

Kommt zum Arbeitertreffen am 15.02.20, 14:30 Uhr, Posener Str. 55



Aktion am 4.2.20 im DGB-Haus HB

Das „Moratorium“*) der IG Metall – Kapitulation und Verrat

Die IG Metall-Führung kapituliert noch vor der Tarifrunde und erklärt die sogenannte Friedenspflicht mit dem Kapital zum Dauerzustand. Sie bietet Kapital und Regierung an:

- Einen Tarifvertrag, der festlegt, dass er wie ein Schweizer Käse durchlöchert und aufgehoben werden darf durch „Betriebliche Zukunftstarifverträge“, die gegen einen wertlosen Fetzen Papier mit dem Titel „Beschäftigungssicherung“ jegliche Schweinerei ermöglichen und wie z.B. jüngst bei Bosch in Bremen weder Werksschließung noch Entlassungen verhindern.
- Schlimmer als beim „Pforzheimer Abkommen“ sollen sich die Kapitalisten die Instrumente aussuchen können, um tarifliche Regelungen und Gesetze unterlaufen zu können – mit Zustimmung von Betriebsrat und IG Metall.
- Die IGM bietet an „von einer bezifferten Forderung zur Erhöhung der Entgelte abzusehen“ (Moratorium der IGM). Insofern ist die Abfrage der VKL nach einer Entgeltforderung eine Farce, weil sie die Zustimmung zum Moratorium voraussetzt.
- Die IGM organisiert für die Kapitalisten die Massenentlassungen. Die Arbeiter sollen ihre Entlassung selbst bezahlen: Durch Kurzarbeit, durch Abfindungen, durch Frühverrentung; der Arbeiter wird zum Leiharbeiter und zum Tagelöhner gemacht.
- Die IGM fordert mitnichten eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn, hinter der täuschenden Formulierung „Reduzierung des Arbeitsvolumens ohne Entgeltabsenkung“ verbirgt sich z.B. Nutzung von Arbeitszeitkonten, Kurzarbeit ... (siehe Moratorium der IGM)
- Die Mitglieder, die Vertrauenskörper und Gremien der IG Metall werden vor vollendete Tatsachen gestellt und haben nichts zu melden.

Statt Volksgemeinschaft mit Regierung und Kapital:

**Keinen Tarifabschluss ohne Urabstimmung!
Sofortige Vorbereitung des Streiks!**

*)Moratorium=Stillhalteabkommen